

BESCHLUSSVORLAGE

Zuständige Abteilung:	Bauabteilung	Vorlagen-Nr.:	Stadtrat-2017-000023
Sachbearbeiter:	Stefan Schneider	TOP Nr.	10.
Aktenzeichen:	111 410 00		
Datum:	08.06.2017		

Antrag auf Zuschuss aus dem Stadtgestaltungsfonds für das Anwesen Weinstraße 48

Beratungsfolge	Termin	Zweck	Öffst:	TOP
Stadtrat Wachenheim	13.06.2017	Beratung und Beschlussfassung	öffentlich	10.

<u>Zur Genehmigung an:</u> Bürgermeister Torsten Bechtel Orts-/Stadtbürgermeister Verbandsvorsteher	Finanzielle Auswirkungen: Ja
Anlagen: Ja	Anzahl:

Sachverhalt

Der Verwaltung liegt mit Schreiben vom 05.06.2017 ein Antrag auf Zuschuss aus dem Stadtgestaltungsfonds für das Anwesen Weinstraße 48 vor.

Es ist beabsichtigt, die Fassade inkl. Holzwerk an o.g. Anwesen streichen zu lassen. Dazu liegt ein Angebot einer Fachfirma vor.

Das Gebäude erfüllt aufgrund seiner Lage in der Denkmalzone und der Erwähnung eines Schlusssteins in der Denkmaltopographie Rheinland-Pfalz, grundsätzlich die Voraussetzungen aus dem Stadtgestaltungsfonds bezuschusst werden zu können. Die Nr. 2.3 der Richtlinie ermöglicht es, die Kosten zur Erneuerung des Außenputzes und des Fassadenanstrichs mit bis zu 25 % zu bezuschussen. Aufgrund der Bedeutung des Gebäudes für den Straßenzug wäre der Höchstsatz angemessen. Die Antragstellerin ist vorsteuerabzugsberechtigt.

Folglich läge die Zuschusssumme bei anrechenbaren Kosten in Höhe von 2.487,04 € netto, bei 621.- €. Die Auflagen aus der Förderrichtlinie sind einzuhalten.

Aufgrund der oben beschriebenen Lage in der Denkmalzone ist die Ausführung des Fassadenanstrichs (Material und Farbe) mit der Unteren Denkmalschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim abzustimmen.

Beschlussvorschlag

Die Stadt Wachenheim gewährt für das Anwesen in der Weinstraße 48 einen Zuschuss aus dem Stadtgestaltungsfonds zum Anstrich der Fassade bis zu einer Höhe von 621.- €. Die Auflagen aus der Förderrichtlinie sind einzuhalten. Die Ausführung des Anstrichs ist mit der Unteren Denkmalschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim abzustimmen.

Im Auftrag

S. Schneider